

Merseburger Tageblatt

Abonnementpreis: 12 Mark durch die Post bezogen, 10 Mark monatlich, 30 Mark vierteljährlich, 100 Mark halbjährlich, 180 Mark jährlich. Einzelhefte 10 Pfennig. Druck- und Verlagsanstalt: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, Merseburg.

Kreisblatt

Anzeigenpreis: 10 Pfennig die Zeile für den ersten Tag, 8 Pfennig für den zweiten Tag, 6 Pfennig für den dritten Tag, 5 Pfennig für den vierten Tag, 4 Pfennig für den fünften Tag, 3 Pfennig für den sechsten Tag, 2 Pfennig für den siebten Tag, 1 Pfennig für den achten Tag, 1 Pfennig für den neunten Tag, 1 Pfennig für den zehnten Tag.

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Unentgeltliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Fr. 246.

Mittwoch, den 8. Oktober 1919.

159. Jahrgang.

Tageschronik

Italien hat den Friedensvertrag ratifiziert.
Deutschland erhebt Einspruch gegen unumstößliche Behandlung deutscher Gefangener durch Amerika.
England prüft Italien wegen Fiume.
Nach unkontrollierbaren Nachrichten soll Wilson gestrichelt sein.
Die deutschen Truppen wollen angeblich im Baltikum bleiben.
Die Nachricht vom Abtritt des Generals von der Goltz zu den Russen ist erloschen.
Die Generalkonferenz in Berlin wählt.
Eisenbahnbeamtenstreik in Vorpommern.

Italien hat den Friedensvertrag ratifiziert.

Paris, 6. Okt. (Havas.) Der römische Berichtserhalter des „Zeit Journal“ meldet, daß der König von Italien den Vertrag von Versailles auf Grund der im letzten Ministerrat gefassten Beschlüsse heute durch Dekret ratifiziert hat.
Damit ist der Friedensvertrag durch die zweite Großmacht (England hat ihn bereits ratifiziert) bestätigt, und nach der bevorstehenden Annahme durch den französischen Senat wären die Grundlagen für das Inkrafttreten des Friedensvertrages gegeben.

Deutschlands Beziehungen zu Italien.

Nach einer Meldung des Internationalen Telegraphenbureaus aus Rom nimmt die Zahl der nach Italien zurückkehrenden Deutschen täglich zu. Auch auf italienischer Seite freudig man die Wiederkehr der deutschen Geschäftsverbindungen zwischen beiden Ländern an. Alle Vorbereitungen dafür sind geschaffen. Im krassem Gegensatz zu dieser Lage der Dinge steht es, daß die deutsche Regierung bisher noch nicht gelungen ist, die deutschen Interessen in Italien durch einen offiziellen Deputierten in Rom vertreten zu lassen. Die schon vor Wochen angekündigte Ankunft des Generalkonsuls Herz als Bevollmächtigter ist immer noch nicht erfolgt. Es stellt also jede amtliche Repräsentation des Reiches. Weder das kaiserliche Botschafteramt in Rom hin und wieder auftauchenden deutschen Handelsbevollmächtigten macht sich nach Meldungen aus Basel auch in römischen Kreisen lebhaftes Ersämen bemerkbar.

Die ersten Anfragen des Völkerbundesrates.

Nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages hält der Pariser „Times“, wie schon früh gemeldet, das Zusammenkommen des Rates des Völkerbundes am 12. Oktober zwecks Entscheidung in einer Anzahl wichtiger Fragen für dringend erforderlich. Er müßte namentlich innerhalb 14 Tagen nach diesem Zeitpunkt drei der fünf Mitglieder ernennen, die mit einem französischen und einem deutschen Delegierten die Kommission zu bilden hätten, die die Grenzlinie des Saargebietes festzusetzen habe. Außerdem habe er fünf Mitglieder der Regierung des Saargebietes zu bestimmen sowie deren Präsidenten. Schließlich habe der Rat des Völkerbundes den hohen Kommissar für Danzig zu ernennen. Die Zusammenkunft des Völkerbundes müßte auch dann stattfinden, wenn der Friedensvertrag in Amerika noch nicht ratifiziert sei.

Der angebliche holländische Valutastreit.

Anlässlich der Mitteilung des Finanzministers Erzberger über einen Valutastreit in Holland erklärt das „Handelsblatt“, daß in unangegebenen holländischen Bankstellen von einem solchen Valutastreit keine Rede sei. Zwar sollen von verschiedenen Seiten Unternehmungen geführt werden, doch läßt sich über das Defizit noch nichts voranschauen. Vermutlich handelt es sich bei dem von Erzberger erwähnten Streit nur um einen kleinen Valutastreit, angeblich um Forderung von Kartoffeln.
Die Angaben des holländischen Blattes stehen in einem Widerspruch zu den Mitteilungen, die der Reichsfinanzminister Erzberger in der deutschen Nationalversammlung gemacht hat. Es dürfte in Herrn Erzbergers eigenem Interesse liegen, alsbald Klarheit zu schaffen.

Die Engländer haben die belgische Küste geräumt.

Das belgische „Echo“ meldet: Die Engländer haben die belgische Küste geräumt. Die großen Panzerbatterien der Deutschen, die bei Dünne und Blankenberge stehen, werden nicht entern. Die Eigentümlichkeit von Dover als britischer Stützpunkt wird aufrechterhalten.
Nach seine französischen Gesetze für Schiffszuweisungen.
Paris, 6. Okt. (Havas.) Die Kammer stimmte am Sonntag morgen einem Beschlusse über die vorläufige Regierungsgewalt in Belgien zu, der dieses Land unter den gegenwärtigen Regierungsverhältnissen läßt und erklärt, daß die französischen Gesetze erst dann angewendet werden, wenn die Vertreter Belgiens ihre Plätze im französischen Parlament eingenommen haben.

Eine englische Bank in Danzig.

Wie den P. P. R. aus Danzig gemeldet wird, wird die Londoner Aktiengesellschaft British Trade Corporation in Danzig eine Banküberlassung eröffnen.

Englische Wolle und Baumwolle für Deutschland.

Aus England kommt die Mitteilung, daß das Kriegsamt die Absicht hat, die Ausfuhr von Wolle nach Deutschland zu gestatten. Durch die Beschränkung der Textilindustrie hauptsächlich aber durch die kriegsbedingte Verknappung ist eine große Abnahme von Rohbaumwolle in England vorhanden. Unter den Dampfern, die von London in Hamburg eingetroffen sind, befindet sich eine Kohlenstaube mit Kohlen.

Amerikanische Tyrannei gegen deutsche Gefangene.

Eine deutsche Note an die Schweiz.
Die Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen in amerikanischen Lagern unterschiedlich. Die vorläufige Note an die Schweiz, die die Behandlung durch unsere eigenen Gefangenen. Seit einiger Zeit scheint das anders geworden zu sein. Aus verschiedenen Lagern kommen Klagen über ungenügende Ernährung, die täglich neuwärtiger schwerer Arbeit, schlechte Unterhaltungsverhältnisse und bestialische Behandlung — Kolonialstrafe, Disziplin, Prügelstrafe — bei Beschwerden.
Die deutsche Regierung hat daher Ende September eine Verbalnote an die Schweizer Regierung gerichtet, in der die Vermittlung der Schweizer Regierung dafür erbeten wird, daß eine Reihe von Verfassungen zur Kenntnis der amerikanischen Regierung gebracht und stärkster Einspruch erhoben wird. Es wird gleichzeitig um Entsendung von Vertretern in diese Gefangenenlager gebeten, die Ermittlungen anstellen und den Beschwerden abhelfen sollen.

Was fehlt Wilson?

„Corriere della Sera“ berichtet aus Washington, daß der bedeutendste amerikanische Vorkriegsprof. Derum an das Krankenlager Wilsons gerufen wurde. Er sollte seine Kräfte infolge geistiger Erschöpfung durch Überarbeit und des Druckes der sogenannten Lane von einer Dosis erholt. Wilsons Krankheit habe eine Nervenerkrankung für die Arbeiten der Pariser Konferenz, die durch seine Abwesenheit von Paris bisher schon in ihren Entscheidungen verjögert wurde.
Basel, 6. Okt. In hiesigen italienischen Kreisen verläuft das vorläufig unkontrollierbare Gerücht, daß Wilson gestrichelt sei, so daß er in eine Anstalt aufgenommen werden müsse. (Das klingt gar nicht so unwahrscheinlich. D. Red.)

Aus dem belgischen Gebiet.

Die Rheinpfalz ohne Licht und Kraft.

Seit Montag früh ist wegen Kohlenmangels die Zuführung elektrischen Stroms in der Rheinpfalz eingestellt. Es liegen infolgedessen alle Betriebe und Straßenbahnlinien still, und die Zentren können nicht erscheinen. Die wirtschaftlichen Folgen sind noch unabsehbar. Den Lebensmittelzentralen der Pfalz ist es nicht gelungen, die Kohlen von den Franzosen zu erhalten, die zur Stromerzeugung nötig sind.

Generalalarm in Koblenz.

Manheim, 6. Okt. (Wg. Drahtf.) Am 3. Oktober wurde von den amerikanischen Behörden in Koblenz ein „Generalalarm“ verhängt. Sämtliche Einwohner mußten sich laut vorheriger Anweisung sofort von der Straße entfernen, die Straßenbahnwagen und andere Wagen mußten an

Was wir wollen?

Wenn wir diese Frage durch uns abhängig gestellte politische Parteiangehörige beantworten lassen, so hören wir ganz verschiedene Sachen. Die fanatischsten Klänge drängen wir aus und haben nichts Geringeres im Sinne, als den mühsam aufgerichteten Volkstaat zu zertrümmern, einen furchtbaren Bürgerkrieg herauszuschwören und den Kaiser wieder als mächtig absetzen dürfen einzusetzen. Dem Hinweis auf diese Behauptungen werden sie freilich schuldig. Aber ein solcher ist auch nicht nötig. Bitte verstanden, etwas bleibt ja doch hängen, das ist ein ganz probates Kampfmittel, das nie so anschiebig und erfolglos verwendet worden ist, wie in dem immer noch nicht beendeten Kriege. Ihr seid unzufrieden, wird uns gesagt, folglich habt ihr die Absicht, den bestehenden Zustand zu ändern. Ihr seid also „Gegenrevolutionäre“. Nun, das wir unzufrieden sind, liegt ganz in der Natur der Sache. Wer ist es denn nicht? Man zeige uns einen einzigen zufriedenen Menschen in Deutschland, der zufrieden ist. Ein solcher könnte sich für Geld finden lassen. Ausgenommen den stets mit sich selbst zufriedenen Erbsenker, sowie Revolutionärsgeheimrat, Schieber und andere Verbrecher wird man wohl keinen finden. Wie Welt sagt, sogar Herr Erzberger, wenigstens behauptet er es. Es war uns ja wohl in den ersten Wütungen der Revolution versprochen worden, jetzt sollte das tausendjährige Reich allgemeiner Verwirklichung, gelichteten Hochlandes und damit vollkommener Gerechtigkeit, gar nicht. Es ist nicht fertig, sondern schlecht geordnet, und es ist noch zu bearbeiten, das sich täglich mehr Deutsche nach den alten Zuständen zurückziehen. Das gab es vielleicht weniger „Freiheiten“, aber dafür mehr Sicherheit und Ordnung. Sogar Noke muß dem alten Regime die Ehre anerkennen. Wenn aber nun behauptet wird, wir gebähten das, wenn nötig, mit Gewalt, zurückzuführen, so ist das ein Irrtum oder eine Verleumdung. Gefahr droht dem Volkstaat nicht von rechts, sondern ausschließlich von links, von den enttäuschten früheren Genossen. Was hat sich in ganz Deutschland ein einziger monarchischer Aufsteiger ereignet? Nirgend! Die Monarchisten sind die kommunistischen Freikämpfer geworden. Sie haben nicht ein Ding, das man schätzen kann, und sind nicht im Stande, ihrem Ideal das Götze und das Leben tausender von Volksgenossen zu opfern. Bei den Kossis und Spatzis besteht dieses Hindernis nicht, sie sind bereit, das Volk durch ein rotes Meer von Blut in das gelobte Land zu führen — um es dann in der Wüste im Stich zu lassen.
Es gewinnt freilich mehr und mehr den Anschein, daß über kurz oder lang die Monarchie ganz von selber wieder kommt, und daß niemand ihr besser vorbereitet, als die jetzigen Reichstäter und ihre feindlichen Brüder. Je mehr deren Unfähigkeit zum Widerstand des Reichslands sich offenbart, je klarer es dem Teile des Volkes wird, der sich noch Barmhertigkeit und eigenes Denken bewahrt hat, daß unser Volk für eine sozialistische Demokratie noch lange nicht reif ist, um so härter wird die Sehnsucht nach einem Retter werden. Und kommen wird er eines Tages, weiß er kommen zu müssen, er werden, wie er will, das gilt gleich. Was er den Titel Kaiser, König oder sonstwie führen, auch das ist gleichgültig. Wenn er uns nur das wiederbringt, was uns jetzt fehlt: Sicherheit, Ruhe und gerechte Arbeit. Das ist es, was die bisherige Kaiser nicht sein kann, ist uns klar. Eine dreißigjährige verfehlte Regierung und ein Charakter wie der seinige geben uns nicht die Gewähr, daß die alten Zustände nicht wiederkehren würden. Aber es gibt ja noch andere, tüchtigere Menschen. Zu eines solchen Hand wird sich eines Tages, so Gott will, die Herrscherwelt vereinigen müssen, falls unser Volk nicht ganz zugrunde gehen.

Wir wollen eine klare Regierung, die nicht Verkauf des Machtungers einer Partei ist, sondern über den Parteien steht. Eine Parteiregierung muß immer schwach und einseitig sein. Eine Koalitionsregierung nicht minder. Wenn die jetzige Regierung im Stande ist, Arbeitslosen, Ruhe und Ordnung zu schaffen, so werden wir ihr aufrichtig dankbar und ergeben sein. Aber der Glaube daran steht auf schwachen Füßen. Wir erleben nichts als das Gift und die Eiterbeule von Volk und Vaterland. Nachdem wir so horrenhaft haben, was wir zu wollen, möchten wir auch gerne wissen, wie die Regierung unter sich will erreichen will. Wie jetzt vermessen wir klare Richtlinien über ihren Weg, der uns bislang leider nur fargen geführt hat.

Ort und Stelle halten. Von den amerikanischen Behörden war wohl mit Rücksicht das Gerücht ausgebreitet worden, es sei ein sportlicher Besuch zu erwarten. Tatsächlich wurden jedoch mehrere Vertreter unter den amerikanischen Truppen befristet, denen in letzter Zeit der Sold nicht unregelmäßig herabgesetzt wurde. In verschiedenen Kasernen in Koblenz war es auch diesen Gewerbe in den letzten Tagen zu offenen Aufstößen der Soldaten gekommen.

Die Kriegsgefahr in Südosteuropa.

Englische Drohungen gegen Italien.

Eine Mitteilung der „Agenzia Stefani“ aus London besagt, daß die englische Regierung nach Ansicht offizieller Kreise bereit sei, in dem Fall einer schließlichen Beendigung des ungelösten Albanien-Falles in einem zu dringenden, widrigenfalls Italiens Verbündeten im Bivervand gefährdet werden könnte.

Italien mobilisiert wieder.

Italien hat, wie gemeldet wird, wieder sechs demobilisierte Jahrgänge einberufen. Laut „Secolo“ sind ferbische Truppen vor Salona eingetroffen.

Kriegsmaßnahmen d'Annunzio's.

Die „Information“ meldet aus Triente d'Annunzio verfolge die Befreiung jugoslawischer und amerikanischer Staatsangehöriger in Triente und ließ ein Interferenzen-Lager errichten. Die Befreiung von Triente, schreibt man weiter.

Ein italienisch-rumänisches Abkommen?

Die „N. Br. Ag.“ meldet aus Agrano, daß zwischen Italien und Rumänien ein militärisches Abkommen getroffen sein soll, wonach die Rumänen sich verpflichten, im Kriegsfall gegen die Jugoslawen gleichzeitig eine Operation vorzunehmen.

Neue amerikanische Landungen in Dalmatien.

Wafel, 6. Okt. Der dalmatinische Küste ist weitere amerikanische Marineeinheiten gesendet. Es liegt ein Befehl des amerikanischen Marinekommandos vor, wonach die amerikanischen Marinesoldaten den Kampf mit den Italienern aufnehmen haben, falls diese ihren Vorstoß gegen Tenna, Spalato oder andere dalmatinische Hafen erneuern.

Die Räumung des Balkanraums.

Ueber die Lage im Balkan erklärt unser Berliner Vertreter von unsterblicher Seite, daß die deutsche Regierung keineswegs die Räumung mit dem Anstehen verbunden hat. Sämtliche deutschen Kommandos im Balkan empfangen die Befehle des Reichswehrministeriums und gehen sie an die Soldaten weiter. Die reichsdeutschen Truppen gehören nicht den russischen Verbänden an, und es kann daher keine Rede davon sein, daß die deutschen Soldaten den Anordnungen der Rote Armee folgen. Von gutem Willen ist es zu erwarten, daß die russischen Truppen von General Gortchakow über die deutschen Truppen im Balkan abzurufen hat. Die Befehle des Reichswehrministeriums sind bereits am Montag an sämtliche Truppenteile weitergegeben. General Graf v. B. G. hat seinen endgültigen Abwehmsbescheid erhalten.

Die Truppen wollen im Balkan bleiben.

Der „Königsb. Ag.“ wird von vertrauenswürdigster Seite in Wien berichtet, daß die deutschen Truppen im Balkan in ihrer Mehrheit gemäß dem Willen der Truppen in die Heimat zurückkehren wollen. Die deutschen Truppen sind durch den letzten Friedensvertrag im Balkan in die russische Divisionen in den Balkan geblieben, trotzdem sich General Gortchakow bereit erklärt hat, die Fortsetzung des General Gortchakow nachgehend, einen Teil der Truppen an die Karawant zu schicken. Ausgeschlossen ist General Gortchakow an die Disziplin, von wo in Wien vorgehender harter Befehlsbefehl geblieben wurde. Infanterie, Artillerie und Kavallerie sind abgezogen. General Wallat soll erklärt haben, daß nicht ein einziger Mann im Balkan zu bleiben. Das bedeutet, daß der größte Teil der deutschen Truppen nicht gegen die Deutschen kämpfen will. Die baltische Landeswehr wird in diesem Kampf neutral bleiben.

Entlassung General Mangins zu Denkin?

Wie die „Wolff. Ag.“ erfährt, hat General Denkin in einem Bericht den Sazonow als Vorsitzender der russischen Beratungskommission am Mittwoch der Pariser Konferenz überreicht, deutlich erklärt, daß seine militärischen Kräfte und der moralische Zustand seiner Truppen in einem Vorbringen bis Moskau nicht ausreichen und eine großzügige angelegte Aktion durch die Truppen des General Gortchakow von Norden oder Westen her ist unmittelbar zu Hilfe kommen müßte. Nach dreitägigen Beratungen wurde in Paris beschlossen, eine spezielle Militärkommission, mit General Mangin, dem kommandierenden General in Mainz, an der Spitze, zu Denkin zu entsenden, die die Lage prüfen soll.

Die militärische Lage der Ukraine.

Seltingers, den 6. Okt. „Aufstandsbotschaft“ veröffentlicht ein Interview mit dem ukrainischen General Gortchakow. Die militärische Stellung der Ukraine ist schwierig, da die ukrainische Armee aus dem Osten, Polen und dem Westschwarzen Meer, die Ukraine ist aber vom östlichen Siegel überzogen. Dieser Lage erklärte die Ukraine offiziell ihren schließlichen und ständigen Feinde, Denkin, den Krieg. Im Süden der Donauarmee, im Wolnischen Gouvernement, bracht der ukrainische Armee. Sie ist von der Westseite durch Besturen zentral. Ukrainische Truppen haben Bobolow, Wolynien, den Nordteil der Gouvernements Chytin, das gesamte Reichsministerium und Teile des Chortomir Gouvernements inne. In Chortow organisiert Kurischewitsch schwarze Weißrussen gegen die Ukraine. Da Denkin anfangs nicht durch das Dongebiet gegen Moskau vorrückte, hat die Ukraine, die jetzt gegen den Volkswind kämpft, als Feind ansetzt, ist Denkin's Hoffnung, Moskau zu erreichen, nunmehr endgültig vereitelt. Denkin wird das Schiffal Reichsarmee erklären, wenn nicht die Entente im letzten Augenblick ihrer Politik ihr nachhinkt.

Die kommenden Verhandlungen mit Sowjet-Rußland.

Seltingers, 6. Okt. (Ein. Drahtf.). Ueber die Friedensfrage wird von russischer Seite mitgeteilt, daß die baltischen Staaten vorläufig Verhandlungen mit Rußland nach dem 25. Oktober beginnen wollen. Rußland wird

seinen endgültigen Standpunkt erst nach Befragung des Reichstages erklären, der am 15. Oktober einberufen wird. Die russischen Abgeordneten haben in Dorpat die Meinung vertreten, daß die Friedensverhandlungen auf eine freiere Grundlage gestellt werden müßten. Ueber den Beizugung der Polen ist auch eine Befreiung der Entente nicht erforderlich, deren Erfüllung für das Friedensproblem auslösende bewirkt. Die Wasserläufigkeitsfrage für die Finnen bedeutungslos, weil an der Dignität verfallt Wasserläufigkeit.

Ein politischer Erfolg Kemal Paschas.

Vor einigen Tagen ist gemeldet worden, daß das Haupt der Aufstandsbewegung, Mustafa Kemal Pascha, den Sozialen Wählern der Reichstagswahl in Berlin hat durch die jetzt angeordnete Demission des Ministeriums Damad Ferid einen Erfolg erzielt, dessen Tragweite noch gar nicht abzusehen ist, der die Spätergebnisse in der Türkei zum Schaden der Entente bedeutend erhöhen wird.

Vor einem Generalfreik in Berlin?

Ueber die heutige Tagung des Ausschusses der Berliner Gewerkschaftskommission wird aus Gewerkschaftskreisen mitgeteilt: Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß die über Kommissar und mit ihr gemeinschaftlich die Leitung des Metallarbeiterverbandes einen starken Druck auf die Gewerkschaftskommission dahingehend ausüben wird, in der Sitzung einen Beschluß herbeizuführen, daß die Gewerkschaftskommission bei unternommenen Gewerkschaften empfindlich, sich aktiv an der Streikbewegung der Metallarbeiter zu beteiligen. Mit anderen Worten, daß der Metallarbeiterverband nicht davor zurückschrecken wird, das letzte Mittel anzuwenden, um seine Forderung, das allgemeine werkschaftliche Leben in Berlin in der Form eines Generalfreies in Angriff zu nehmen, wahrzunehmen. Ob ein solcher Beschluß durchzuführen wird, läßt sich natürlich nicht voraussagen.

Die Stimmung der Arbeiterfront.

Die Stimmung unter den Metallarbeitern richtet sich von Tag zu Tag mehr gegen die radikale Streikleitung und letzten Endes gegen den Metallarbeiterverband. Die Streikleitung hat nun versucht, andere lebenswichtige Industrien in den Streik hineinzuziehen. Es wurden Schlägen mit den Vertrauensleuten der Straßenbauer, Hochhäuser- und Umkleisongeschäften abgethan, die aber eine Beteiligung an dem Streik ablehnten. Zwischen sich und die U. G. G. Kreis in demnächstigen Absichten worden, was auch durch die 2000 Arbeiter ihre Absichten westen lassen. Auch der Druck in U. G. G. und die Arbeiter in den Fabriken getrieben. Am Sonntag fand eine Versammlung sozialistischer Arbeiter und Maschinen in Groß-Berlin statt, in der beschlossen wurde, sich aktiv an dem Streik zu beteiligen.

Der Mißerfolg der englischen Eisenbahner.

Aus den jetzt bekannt gewordenen Bedingungen, unter denen der englische Eisenbahnerstreik abgebrochen wurde, ergibt sich der völlige Mißerfolg der Streikbewegung. Nach den Bedingungen nehmen die streikenden Eisenbahner die Arbeit sofort wieder auf; die Verhandlungen werden fortgesetzt unter der Voraussetzung, daß sie vor Ende des Jahres beendet sind. Die gegenwärtigen Lohnsätze bleiben bis September 1920 aufrecht erhalten und können nur dann herabgesetzt werden, wenn die Preise der Lebensmittel insofern gesunken sein sollten. Der volle Angewerkschaften wird rückwärtsbeweglich bereits Dienstag wieder in Gang zu setzen sein.

Das Ende des Clearinghaus-Planes.

Der „Deutsch. Ag.“ zufolge schreibt die „Times“, daß der Versuch des Reichsbankpräsidenten der letzten Handelskammer in Bonn, durch die Errichtung eines Clearinghauses in Berlin unter britischer Kontrolle von der Kammer selbst abgelehnt worden sei. In Bonn sei aufgegeben worden, zurückzutreten.

Winkler a. D. Veder gegen das Reichstagsloster.

Anlässlich des Vortrages des Landesverbandes Hamburg der Deutschen Volkspartei sprach gegen Finanzminister a. D. Veder aus Darmstadt über Finanzpolitik und Steuerfragen. Der Redner charakterisierte Reichsfinanzminister Gortchakow als einen Mann, der durch seine Selbstüberhebung unserer Wirtschaft großen Schaden zugefügt habe. Der Redner empfahl an Stelle des Reichstagslosters Aufnahme einer Zwangsanleihe von 15 Milliarden Mark zu 2 bis 3 p. S., die dem Reich eine jährliche Ersparnis von 1 1/2 Milliarden Mark bringen würde. Ferner schlägt er eine laufende Vermögenssteuer vor. Die Vermögenssteuer der getauften empfangsstarben Einkommenssteuer, woran nach eine Aufwandssteuer gepuffert sei, werde die Einzelheiten seiner Erklärung. Der Standpunkt seiner Partei ist, daß die Tragung solcher Lasten in erster Linie nicht der Weisenden sei, aber daß der Wohlstand bei der Befreiung vermehren und Wachstum darauf gewonnen werden müsse, daß wir wirtschaftlich und politisch wieder hochkommen.

Arbeitervertreter für bessere Kostenverteilung der Siegerländer Industrie.

Siegen, 6. Okt. Die Metallarbeiterverbände a. d. drei Richtungen sind infolge der durch die schärfste Arbeitslosenverteilung herbeigeführten Erhöhung einer großen Anzahl Betriebe der Siegerländer Industrie. Hierunter kommen, durch Vorkauf von den höchsten Verteilungssätzen eine bessere Kostenverteilung der Siegerländer Industrie zu erwarten.

Idiosyncrasie Wafel in Berlin.

Wafel, 6. Oktober. Heute begibt sich eine Abordnung von Regierungsdirektoren, geführt durch den Staatssekretär vom Handelsministerium Dr. Schuler, nach Berlin, um dort Verhandlungen zwischen der Tschechoslowakei und Deutschland vorzubereiten. Von Wafel wird berichtet, daß die Abordnung nach Hannover, belvis Tschechoslowakei, durch die Reichsfinanzminister angeführten Tages des Samstages nach Berlin. Die Kommission wird sich etwa 14 Tage in Deutschland aufhalten.

Mus Stadt und Umgebung

Was gibt es an Lebensmitteln?

Für die Zeit vom 13.-19. Oktober gelangen je Kopf zur Ausgabe: 1/2 Pfund Brot zu 63 Pfg., 100 Gramm Nudeln zu 21 Pfg. und 100 Gramm Makkaronen zu 16 Pfg. Die Abgabe der Lebensmittel 61-63 hat am Mittwoch, den 8. oder Donnerstag, den 9. d. M. zu erfolgen. Verkauf nächste Woche Donnerstag bis Sonnabend.

Mittwochsabend

Morgen, Mittwoch, findet Preisvergleich auf der Kreidant vom 11 Uhr, Reichs- und Preisvergleichsamt bei Seiffmann, Straß 6, nachmittags von 2-4 Uhr statt.

Gemeindeeinkommensteuerkataster und Zulage für 1919.

Unter dem 2/22. September 1919 haben die hiesigen Behörden in Ausführung des Gesetzes vom 4. Juni 1919 (R. G. S. 93) folgenden Beschluß gefaßt:

„Die nach dem Gesetz betreffend Gemeindeeinkommensteuerung im Rechnungsjahr 1919 vom 4. Juni 1919 gültige Steuererklärung der Einkommen bis einschließlich 18300 Mark ist durch die Einkommensteuerkataster der Gemeinde mit der nachfolgenden Zulage auf die Einkommen von mehr als 6500 Mark innerhalb der durch das Gesetz vom 8. Juli 1916 (G. S. 1109) festgesetzten Grenzen wieder eingetragend worden, und zwar sollen die Zulagen genommen werden bei einem Einkommen von 6500 Mark bis 10 000 Mark in Höhe von 5 vom Hundert, 10 001 Mark bis 15 000 Mark 10 p. S., 15 001 Mark bis 20 000 Mark 15 p. S., 20 001 Mark bis 25 000 Mark 20 p. S., 25 001 Mark bis 30 000 Mark 25 p. S., 30 001 Mark bis 35 000 Mark 30 p. S., 35 001 Mark bis 40 000 Mark 35 p. S., 40 001 Mark bis 45 000 Mark 40 p. S., 45 001 Mark bis 50 000 Mark 45 p. S., 50 001 Mark bis 55 000 Mark 50 p. S., 55 001 Mark bis 60 000 Mark 55 p. S., 60 001 Mark bis 65 000 Mark 60 p. S., 65 001 Mark bis 70 000 Mark 65 p. S., 70 001 Mark bis 75 000 Mark 70 p. S., 75 001 Mark bis 80 000 Mark 75 p. S., 80 001 Mark bis 85 000 Mark 80 p. S., 85 001 Mark bis 90 000 Mark 85 p. S., 90 001 Mark bis 95 000 Mark 90 p. S., 95 001 Mark bis 100 000 Mark 95 p. S., 100 001 Mark bis 105 000 Mark 100 p. S., 105 001 Mark bis 110 000 Mark 105 p. S., 110 001 Mark bis 115 000 Mark 110 p. S., 115 001 Mark bis 120 000 Mark 115 p. S., 120 001 Mark bis 125 000 Mark 120 p. S., 125 001 Mark bis 130 000 Mark 125 p. S., 130 001 Mark bis 135 000 Mark 130 p. S., 135 001 Mark bis 140 000 Mark 135 p. S., 140 001 Mark bis 145 000 Mark 140 p. S., 145 001 Mark bis 150 000 Mark 145 p. S., 150 001 Mark bis 155 000 Mark 150 p. S., 155 001 Mark bis 160 000 Mark 155 p. S., 160 001 Mark bis 165 000 Mark 160 p. S., 165 001 Mark bis 170 000 Mark 165 p. S., 170 001 Mark bis 175 000 Mark 170 p. S., 175 001 Mark bis 180 000 Mark 175 p. S., 180 001 Mark bis 185 000 Mark 180 p. S., 185 001 Mark bis 190 000 Mark 185 p. S., 190 001 Mark bis 195 000 Mark 190 p. S., 195 001 Mark bis 200 000 Mark 195 p. S., 200 001 Mark bis 205 000 Mark 200 p. S., 205 001 Mark bis 210 000 Mark 205 p. S., 210 001 Mark bis 215 000 Mark 210 p. S., 215 001 Mark bis 220 000 Mark 215 p. S., 220 001 Mark bis 225 000 Mark 220 p. S., 225 001 Mark bis 230 000 Mark 225 p. S., 230 001 Mark bis 235 000 Mark 230 p. S., 235 001 Mark bis 240 000 Mark 235 p. S., 240 001 Mark bis 245 000 Mark 240 p. S., 245 001 Mark bis 250 000 Mark 245 p. S., 250 001 Mark bis 255 000 Mark 250 p. S., 255 001 Mark bis 260 000 Mark 255 p. S., 260 001 Mark bis 265 000 Mark 260 p. S., 265 001 Mark bis 270 000 Mark 265 p. S., 270 001 Mark bis 275 000 Mark 270 p. S., 275 001 Mark bis 280 000 Mark 275 p. S., 280 001 Mark bis 285 000 Mark 280 p. S., 285 001 Mark bis 290 000 Mark 285 p. S., 290 001 Mark bis 295 000 Mark 290 p. S., 295 001 Mark bis 300 000 Mark 295 p. S., 300 001 Mark bis 305 000 Mark 300 p. S., 305 001 Mark bis 310 000 Mark 305 p. S., 310 001 Mark bis 315 000 Mark 310 p. S., 315 001 Mark bis 320 000 Mark 315 p. S., 320 001 Mark bis 325 000 Mark 320 p. S., 325 001 Mark bis 330 000 Mark 325 p. S., 330 001 Mark bis 335 000 Mark 330 p. S., 335 001 Mark bis 340 000 Mark 335 p. S., 340 001 Mark bis 345 000 Mark 340 p. S., 345 001 Mark bis 350 000 Mark 345 p. S., 350 001 Mark bis 355 000 Mark 350 p. S., 355 001 Mark bis 360 000 Mark 355 p. S., 360 001 Mark bis 365 000 Mark 360 p. S., 365 001 Mark bis 370 000 Mark 365 p. S., 370 001 Mark bis 375 000 Mark 370 p. S., 375 001 Mark bis 380 000 Mark 375 p. S., 380 001 Mark bis 385 000 Mark 380 p. S., 385 001 Mark bis 390 000 Mark 385 p. S., 390 001 Mark bis 395 000 Mark 390 p. S., 395 001 Mark bis 400 000 Mark 395 p. S., 400 001 Mark bis 405 000 Mark 400 p. S., 405 001 Mark bis 410 000 Mark 405 p. S., 410 001 Mark bis 415 000 Mark 410 p. S., 415 001 Mark bis 420 000 Mark 415 p. S., 420 001 Mark bis 425 000 Mark 420 p. S., 425 001 Mark bis 430 000 Mark 425 p. S., 430 001 Mark bis 435 000 Mark 430 p. S., 435 001 Mark bis 440 000 Mark 435 p. S., 440 001 Mark bis 445 000 Mark 440 p. S., 445 001 Mark bis 450 000 Mark 445 p. S., 450 001 Mark bis 455 000 Mark 450 p. S., 455 001 Mark bis 460 000 Mark 455 p. S., 460 001 Mark bis 465 000 Mark 460 p. S., 465 001 Mark bis 470 000 Mark 465 p. S., 470 001 Mark bis 475 000 Mark 470 p. S., 475 001 Mark bis 480 000 Mark 475 p. S., 480 001 Mark bis 485 000 Mark 480 p. S., 485 001 Mark bis 490 000 Mark 485 p. S., 490 001 Mark bis 495 000 Mark 490 p. S., 495 001 Mark bis 500 000 Mark 495 p. S., 500 001 Mark bis 505 000 Mark 500 p. S., 505 001 Mark bis 510 000 Mark 505 p. S., 510 001 Mark bis 515 000 Mark 510 p. S., 515 001 Mark bis 520 000 Mark 515 p. S., 520 001 Mark bis 525 000 Mark 520 p. S., 525 001 Mark bis 530 000 Mark 525 p. S., 530 001 Mark bis 535 000 Mark 530 p. S., 535 001 Mark bis 540 000 Mark 535 p. S., 540 001 Mark bis 545 000 Mark 540 p. S., 545 001 Mark bis 550 000 Mark 545 p. S., 550 001 Mark bis 555 000 Mark 550 p. S., 555 001 Mark bis 560 000 Mark 555 p. S., 560 001 Mark bis 565 000 Mark 560 p. S., 565 001 Mark bis 570 000 Mark 565 p. S., 570 001 Mark bis 575 000 Mark 570 p. S., 575 001 Mark bis 580 000 Mark 575 p. S., 580 001 Mark bis 585 000 Mark 580 p. S., 585 001 Mark bis 590 000 Mark 585 p. S., 590 001 Mark bis 595 000 Mark 590 p. S., 595 001 Mark bis 600 000 Mark 595 p. S., 600 001 Mark bis 605 000 Mark 600 p. S., 605 001 Mark bis 610 000 Mark 605 p. S., 610 001 Mark bis 615 000 Mark 610 p. S., 615 001 Mark bis 620 000 Mark 615 p. S., 620 001 Mark bis 625 000 Mark 620 p. S., 625 001 Mark bis 630 000 Mark 625 p. S., 630 001 Mark bis 635 000 Mark 630 p. S., 635 001 Mark bis 640 000 Mark 635 p. S., 640 001 Mark bis 645 000 Mark 640 p. S., 645 001 Mark bis 650 000 Mark 645 p. S., 650 001 Mark bis 655 000 Mark 650 p. S., 655 001 Mark bis 660 000 Mark 655 p. S., 660 001 Mark bis 665 000 Mark 660 p. S., 665 001 Mark bis 670 000 Mark 665 p. S., 670 001 Mark bis 675 000 Mark 670 p. S., 675 001 Mark bis 680 000 Mark 675 p. S., 680 001 Mark bis 685 000 Mark 680 p. S., 685 001 Mark bis 690 000 Mark 685 p. S., 690 001 Mark bis 695 000 Mark 690 p. S., 695 001 Mark bis 700 000 Mark 695 p. S., 700 001 Mark bis 705 000 Mark 700 p. S., 705 001 Mark bis 710 000 Mark 705 p. S., 710 001 Mark bis 715 000 Mark 710 p. S., 715 001 Mark bis 720 000 Mark 715 p. S., 720 001 Mark bis 725 000 Mark 720 p. S., 725 001 Mark bis 730 000 Mark 725 p. S., 730 001 Mark bis 735 000 Mark 730 p. S., 735 001 Mark bis 740 000 Mark 735 p. S., 740 001 Mark bis 745 000 Mark 740 p. S., 745 001 Mark bis 750 000 Mark 745 p. S., 750 001 Mark bis 755 000 Mark 750 p. S., 755 001 Mark bis 760 000 Mark 755 p. S., 760 001 Mark bis 765 000 Mark 760 p. S., 765 001 Mark bis 770 000 Mark 765 p. S., 770 001 Mark bis 775 000 Mark 770 p. S., 775 001 Mark bis 780 000 Mark 775 p. S., 780 001 Mark bis 785 000 Mark 780 p. S., 785 001 Mark bis 790 000 Mark 785 p. S., 790 001 Mark bis 795 000 Mark 790 p. S., 795 001 Mark bis 800 000 Mark 795 p. S., 800 001 Mark bis 805 000 Mark 800 p. S., 805 001 Mark bis 810 000 Mark 805 p. S., 810 001 Mark bis 815 000 Mark 810 p. S., 815 001 Mark bis 820 000 Mark 815 p. S., 820 001 Mark bis 825 000 Mark 820 p. S., 825 001 Mark bis 830 000 Mark 825 p. S., 830 001 Mark bis 835 000 Mark 830 p. S., 835 001 Mark bis 840 000 Mark 835 p. S., 840 001 Mark bis 845 000 Mark 840 p. S., 845 001 Mark bis 850 000 Mark 845 p. S., 850 001 Mark bis 855 000 Mark 850 p. S., 855 001 Mark bis 860 000 Mark 855 p. S., 860 001 Mark bis 865 000 Mark 860 p. S., 865 001 Mark bis 870 000 Mark 865 p. S., 870 001 Mark bis 875 000 Mark 870 p. S., 875 001 Mark bis 880 000 Mark 875 p. S., 880 001 Mark bis 885 000 Mark 880 p. S., 885 001 Mark bis 890 000 Mark 885 p. S., 890 001 Mark bis 895 000 Mark 890 p. S., 895 001 Mark bis 900 000 Mark 895 p. S., 900 001 Mark bis 905 000 Mark 900 p. S., 905 001 Mark bis 910 000 Mark 905 p. S., 910 001 Mark bis 915 000 Mark 910 p. S., 915 001 Mark bis 920 000 Mark 915 p. S., 920 001 Mark bis 925 000 Mark 920 p. S., 925 001 Mark bis 930 000 Mark 925 p. S., 930 001 Mark bis 935 000 Mark 930 p. S., 935 001 Mark bis 940 000 Mark 935 p. S., 940 001 Mark bis 945 000 Mark 940 p. S., 945 001 Mark bis 950 000 Mark 945 p. S., 950 001 Mark bis 955 000 Mark 950 p. S., 955 001 Mark bis 960 000 Mark 955 p. S., 960 001 Mark bis 965 000 Mark 960 p. S., 965 001 Mark bis 970 000 Mark 965 p. S., 970 001 Mark bis 975 000 Mark 970 p. S., 975 001 Mark bis 980 000 Mark 975 p. S., 980 001 Mark bis 985 000 Mark 980 p. S., 985 001 Mark bis 990 000 Mark 985 p. S., 990 001 Mark bis 995 000 Mark 990 p. S., 995 001 Mark bis 1000 000 Mark 995 p. S., 1000 001 Mark bis 1005 000 Mark 1000 p. S., 1005 001 Mark bis 1010 000 Mark 1005 p. S., 1010 001 Mark bis 1015 000 Mark 1010 p. S., 1015 001 Mark bis 1020 000 Mark 1015 p. S., 1020 001 Mark bis 1025 000 Mark 1020 p. S., 1025 001 Mark bis 1030 000 Mark 1025 p. S., 1030 001 Mark bis 1035 000 Mark 1030 p. S., 1035 001 Mark bis 1040 000 Mark 1035 p. S., 1040 001 Mark bis 1045 000 Mark 1040 p. S., 1045 001 Mark bis 1050 000 Mark 1045 p. S., 1050 001 Mark bis 1055 000 Mark 1050 p. S., 1055 001 Mark bis 1060 000 Mark 1055 p. S., 1060 001 Mark bis 1065 000 Mark 1060 p. S., 1065 001 Mark bis 1070 000 Mark 1065 p. S., 1070 001 Mark bis 1075 000 Mark 1070 p. S., 1075 001 Mark bis 1080 000 Mark 1075 p. S., 1080 001 Mark bis 1085 000 Mark 1080 p. S., 1085 001 Mark bis 1090 000 Mark 1085 p. S., 1090 001 Mark bis 1095 000 Mark 1090 p. S., 1095 001 Mark bis 1100 000 Mark 1095 p. S., 1100 001 Mark bis 1105 000 Mark 1100 p. S., 1105 001 Mark bis 1110 000 Mark 1105 p. S., 1110 001 Mark bis 1115 000 Mark 1110 p. S., 1115 001 Mark bis 1120 000 Mark 1115 p. S., 1120 001 Mark bis 1125 000 Mark 1120 p. S., 1125 001 Mark bis 1130 000 Mark 1125 p. S., 1130 001 Mark bis 1135 000 Mark 1130 p. S., 1135 001 Mark bis 1140 000 Mark 1135 p. S., 1140 001 Mark bis 1145 000 Mark 1140 p. S., 1145 001 Mark bis 1150 000 Mark 1145 p. S., 1150 001 Mark bis 1155 000 Mark 1150 p. S., 1155 001 Mark bis 1160 000 Mark 1155 p. S., 1160 001 Mark bis 1165 000 Mark 1160 p. S., 1165 001 Mark bis 1170 000 Mark 1165 p. S., 1170 001 Mark bis 1175 000 Mark 1170 p. S., 1175 001 Mark bis 1180 000 Mark 1175 p. S., 1180 001 Mark bis 1185 000 Mark 1180 p. S., 1185 001 Mark bis 1190 000 Mark 1185 p. S., 1190 001 Mark bis 1195 000 Mark 1190 p. S., 1195 001 Mark bis 1200 000 Mark 1195 p. S., 1200 001 Mark bis 1205 000 Mark 1200 p. S., 1205 001 Mark bis 1210 000 Mark 1205 p. S., 1210 001 Mark bis 1215 000 Mark 1210 p. S., 1215 001 Mark bis 1220 000 Mark 1215 p. S., 1220 001 Mark bis 1225 000 Mark 1220 p. S., 1225 001 Mark bis 1230 000 Mark 1225 p. S., 1230 001 Mark bis 1235 000 Mark 1230 p. S., 1235 001 Mark bis 1240 000 Mark 1235 p. S., 1240 001 Mark bis 1245 000 Mark 1240 p. S., 1245 001 Mark bis 1250 000 Mark 1245 p. S., 1250 001 Mark bis 1255 000 Mark 1250 p. S., 1255 001 Mark bis 1260 000 Mark 1255 p. S., 1260 001 Mark bis 1265 000 Mark 1260 p. S., 1265 001 Mark bis 1270 000 Mark 1265 p. S., 1270 001 Mark bis 1275 000 Mark 1270 p. S., 1275 001 Mark bis 1280 000 Mark 1275 p. S., 1280 001 Mark bis 1285 000 Mark 1280 p. S., 1285 001 Mark bis 1290 000 Mark 1285 p. S., 1290 001 Mark bis 1295 000 Mark 1290 p. S., 1295 001 Mark bis 1300 000 Mark 1295 p. S., 1300 001 Mark bis 1305 000 Mark 1300 p. S., 1305 001 Mark bis 1310 000 Mark 1305 p. S., 1310 001 Mark bis 1315 000 Mark 1310 p. S., 1315 001 Mark bis 1320 000 Mark 1315 p. S., 1320 001 Mark bis 1325 000 Mark 1320 p. S., 1325 001 Mark bis 1330 000 Mark 1325 p. S., 1330 001 Mark bis 1335 000 Mark 1330 p. S., 1335 001 Mark bis 1340 000 Mark 1335 p. S., 1340 001 Mark bis 1345 000 Mark 1340 p. S., 1345 001 Mark bis 1350 000 Mark 1345 p. S., 1350 001 Mark bis 1355 000 Mark 1350 p. S., 1355 001 Mark bis 1360 000 Mark 1355 p. S., 1360 001 Mark bis 1365 000 Mark 1360 p. S., 1365 001 Mark bis 1370 000 Mark 1365 p. S., 1370 001 Mark bis 1375 000 Mark 1370 p. S., 1375 001 Mark bis 1380 000 Mark 1375 p. S., 1380 001 Mark bis 1385 000 Mark 1380 p. S., 1385 001 Mark bis 1390 000 Mark 1385 p. S., 1390 001 Mark bis 1395 000 Mark 1390 p. S., 1395 001 Mark bis 1400 000 Mark 1395 p. S., 1400 001 Mark bis 1405 000 Mark 1400 p. S., 1405 001 Mark bis 1410 000 Mark 1405 p. S., 1410 001 Mark bis 1415 000 Mark 1410 p. S., 1415 001 Mark

Nach kurzem schweren Leiden verschied heute Nachmittag 2 Uhr unser heiligeliebter, teurer Vater, Schwiegervater und Großvater, der Privatmann

Hermann Rosenthal

im 92. Jahre seines arbeitsreichen, aber auch gesegneten Lebens.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr von der städtischen Friedhofskapelle aus statt.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Dr. Theodor Rosenthal.
Merseburg, den 6. Oktober 1919.
Wagnerstrasse 4.

Herrn- u. Speisezimmer
Altennommierte Möbel-Fabrik
C. Hauptmann
Schlafzimmer
Küchen
Halle, Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.

Immer zahlreicher strömen unsere Volksgenossen aus den feindlichen Ländern oder dem besetzten Grenzgebiet vertrieben, zu uns herein. Es ist unsere Pflicht, ihnen, die oft alles verloren haben, zu helfen. Darum, Mitbürger, gebt soviel ihr könnt! Gaben nimmt an unser Konto 435 bei der städtischen Spartasse.

Der Ausschuss der Rückwandererhilfe für Merseburg. Dr. Canbe, Vorsitzender.

Wir kaufen ständig zu höchsten Tagespreisen:
Fenchel, Fenchelspreu.
Spezialgeschäft **Dralle & Krieg**
Welfenfelds a. S.
Getreide, Futtermittel und Düngemittel.
Bequeme Anfuhr und Abfertigung Mitte der Stadt, oder nächste Bahnhafion.
Telephon 118. Große Kolonnenstraße 20. Telephon 116

Möbl. Zimmer
von ruhigem älteren Herrn sofort gesucht.
Offerten unter C. F. 342 an die Exp. d. Bl.

Überlegen Sie
sich nicht lange und erweitern Sie Ihren Kundenkreis durch eine regelmäßige Insertion im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Ziehungsbeginn 24. Oktober 1919.
Rote Kreuz- + Lotterie.
250 000 Lose und 10 690 Gewinne im Werte von
220 000 Mk. Bar Geld!
Lose 3.30 Mk. Porto und Liste 80 Pfg. mehr. (Vorkasse 10 sort. Lose mit Porto und Liste zur 33 Mk.) od. Nachn.
Emil Haase & Co., Berlin 21. Bredow 9.
Gegründet 1878.

CINOPHON-THEATER
Ab Dienstag bis Donnerstag:
Die andere Welt.
Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle: **Charlotte Bücklin.**
Revolution im Boudoir
Lustspiel in 3 Akten.
Menschen, die vom Wege kamen.
Filmdrama in 5 Akten.
In der Hauptrolle: **Erzriedrich Zelnik.**
Große Ritterstr. 1
Paraurf 215 Fernruf 215

Junge Leute und Mädchen
Jedes Einzelne 14-20 Jahre alt...
Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 79-80.
Vornehme Speisezimmer.

Aus engl. Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt habe meinen Geschäftsbeirath wieder voll aufgenommen.
Empfiehlt sich zur: Abhaltung von öffentlichen Versteigerungs- und Verpachtungsterminen, Forderungszug, Grundstücksverwaltung und Vermittlung von Verkäufen.
Anfertigung von Nachlassverzeichnissen, Schriftstücken und Abschriften jeder Art.
Lernenden stehen 3 Schreibmaschinen zur Verfügung.
Vertreter der
Karlsruher Lebensversicherung A. G.
Frankfurter Glasversicherung A. G.
Badische Feuerversicherungs-Bank
Karlsruhe.
Karl Thiele vorm. Fried. M. Kunth
Merseburg, Kl. Ritterstr. 9.

Zigaretten
m. Goldmundstift...
Stückenbruch & Co. Dresden-A 16 b.

Kammer-Lichtspiele!!!
Nur noch heute Dienstag das größte und bedeutendste Millionenwerk der Gegenwart in 8 Akten
Veritas vincit!!!
(Die Wahrheit siegt.)
Anfang 7 Uhr
Ab Mittwoch bis Donnerstag ein prächtiges Neu! Schlagerprogramm! Neu!
„Die Sonnenkinder!“
Drama in 5 Akten
Das Geisterhaus
Großes amerikanisches Sensationsdrama in 2 Akten und das übliche Bei-Programm!

Kartoffelbezug-Scheine

Wir kaufen jeden Morgen
Kartoffelrüben, Safer und Erbsen
sowie alle landwirtsch. Produkte.
Funke & Scherz
Merseburg
Getreide, Futtermittel, Düngemittel.

Lehrhling oder Lehrfräulein
für häusliches Büro gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Kopf- und Endiviensalat
sowie **frische Radieschen**
in kleinen Mengen empfiehlt
Treibst., Gärtnerei
Storbstraße.
Flechtenleiden
Dauerheilung. Reichspatent. Wrospekt gratis. Sanitas-Depot Halle a. S. 78.
Bettläsionen
Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Ausk. unsonst.
Sanitas Versand München 138 a

für die Gemeinden sind in Blocks zu 3x25 Stück zum Preise von Mark 1,25 erhältlich in unserer Geschäftsstelle.

Merseburger Tageblatt.
(Kreisblatt).

SCHMIDT & SPIEGEL
HALLE A. S., Telephon 6212.
Zur Herbstbestellung!
Noch prompt lieferbar.
Düngermühlen, Düngerstreuer, Drillmaschinen, Ackerschlichten, Saatreggen, Gespannrübenheber, Gabelrübenheber, Kartoffelwaschmaschinen, sowie unsere bewährte Kartoffelschälmaschine „Simplex“.

Stadttheaterhalle
Mittwoch, abds 7 1/2 Uhr: **Egmont**
Donnerstag, abds 7 1/2 Uhr: **Die Kutschbahn.**
Ausgeschnittenes **Damenhaar**
saut hochstehend
astr. Klause, Bahnhofstr. 8
Strickmarken Sammlung
zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

Verantwortliche Redaktion: Volpert, Dersch, und prov. Teil: Hanns Vog, Sport: W. Schöfmer, Anzeigen: S. Balz. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt S. Balz, sämtlich in Merseburg.

Politische Rundschau

Die Abstimmungsvorschläge in Wäurern.

Die Abstimmung für Volksabstimmung des Reichstages...

Die französische Stimme zur deutschen Wahlfrage.

Ein französischer Großkaufmann erklärt einem hiesigen Korrespondenten...

Zur Vorgeschiedenen des Krieges.

In den Hamburger Nachrichten veröffentlicht der frühere deutsche Vorkämpfer in Wien...

Milde gegen Spartakus.

Das Reichswehrtruppenkommando 4 (Vaher Landbestand) hatte das Erscheinen der unabhängigen...

Ungarisch englischer Kurs.

Das Blatt "Mirador" bezeichnet als die neue außenpolitische Orientierung der Regierung...

Aus Stadt und Umgebung

Baugenossenschaft "Eigenheim".

Die vom Vorstand der Baugenossenschaft "Eigenheim" nach dem Hofhof Leuna einberufene Versammlung...

Der Vorsteher des Sanitätsrats Kreisamtsleiter Wolf war für den Antritt...

Die Mehrheitsparteien und unsere jüngeren Beamten.

Von einem Antragsantrag der Beiratsgruppe einer großen Beamtenvereinsgruppe...

gang, ihre Arbeitsleistung und ihre Bezahlung...

Die mittleren Verwaltungsbeamten, d. h. die Regierungssekretäre, gehen aus dem Stande der Militärämter...

Nach der dreijährigen Ausbildungszeit bekommen die Superannuarer eine Entschädigung...

Der Vorsteher des Sanitätsrats Kreisamtsleiter Wolf war für den Antritt...

Schuld und Süßne.

Original-Roman von Erich von Eichen.

Er endlich trat die Erschene ein. Strahlend verjüngt, rot...

48] (Nachdruck verboten.)

Fräulein Spira betrachtete sie erstaunt.

"Das hast du denn, Johanna? Du siehst so merklich aus."

"Ich? Ach, ich wollte mir nur das Hotel ein wenig besichtigen."

"Wasche mir nichts weis. Ich sehe dir doch am Gesicht an, daß du nicht die Wahrheit sprichst!"

"Aber gnädiges Fräulein! Fräulein wissen doch..."

"Ja, ja, die Geschichte mit deinem Hubinger. Aber das ist für dich vielleicht kein Hindernis..."

"Gnädiges Fräulein nun mir unrecht", fiel ihr Johanna gefränkt ins Wort.

"Unseres weis auch, was Liebe und Treue ist. Das Fräulein brauchen nicht zu glauben, daß dies nicht bei meinen Fräulein vorkommt."

"Aber gnädiges Fräulein! Fräulein wissen doch..."

"Ja, ja, die Geschichte mit deinem Hubinger. Aber das ist für dich vielleicht kein Hindernis..."

"Gnädiges Fräulein nun mir unrecht", fiel ihr Johanna gefränkt ins Wort.

"Unseres weis auch, was Liebe und Treue ist. Das Fräulein brauchen nicht zu glauben, daß dies nicht bei meinen Fräulein vorkommt."

"Aber gnädiges Fräulein! Fräulein wissen doch..."

"Ja, ja, die Geschichte mit deinem Hubinger. Aber das ist für dich vielleicht kein Hindernis..."

"Gnädiges Fräulein nun mir unrecht", fiel ihr Johanna gefränkt ins Wort.

"Unseres weis auch, was Liebe und Treue ist. Das Fräulein brauchen nicht zu glauben, daß dies nicht bei meinen Fräulein vorkommt."

"Aber gnädiges Fräulein! Fräulein wissen doch..."

"Ja, ja, die Geschichte mit deinem Hubinger. Aber das ist für dich vielleicht kein Hindernis..."

"Gnädiges Fräulein nun mir unrecht", fiel ihr Johanna gefränkt ins Wort.

"Unseres weis auch, was Liebe und Treue ist. Das Fräulein brauchen nicht zu glauben, daß dies nicht bei meinen Fräulein vorkommt."

"Aber gnädiges Fräulein! Fräulein wissen doch..."

"Ja, ja, die Geschichte mit deinem Hubinger. Aber das ist für dich vielleicht kein Hindernis..."

"Gnädiges Fräulein nun mir unrecht", fiel ihr Johanna gefränkt ins Wort.

"Unseres weis auch, was Liebe und Treue ist. Das Fräulein brauchen nicht zu glauben, daß dies nicht bei meinen Fräulein vorkommt."

"Aber gnädiges Fräulein! Fräulein wissen doch..."

"Ja, ja, die Geschichte mit deinem Hubinger. Aber das ist für dich vielleicht kein Hindernis..."

"Gnädiges Fräulein nun mir unrecht", fiel ihr Johanna gefränkt ins Wort.

"Unseres weis auch, was Liebe und Treue ist. Das Fräulein brauchen nicht zu glauben, daß dies nicht bei meinen Fräulein vorkommt."

"Aber gnädiges Fräulein! Fräulein wissen doch..."

"Ja, ja, die Geschichte mit deinem Hubinger. Aber das ist für dich vielleicht kein Hindernis..."

"Gnädiges Fräulein nun mir unrecht", fiel ihr Johanna gefränkt ins Wort.

"Unseres weis auch, was Liebe und Treue ist. Das Fräulein brauchen nicht zu glauben, daß dies nicht bei meinen Fräulein vorkommt."

"Aber gnädiges Fräulein! Fräulein wissen doch..."

"Ja. Und weil ich doch wissen wollte, weshalb, und ihn vorher auch sehen wollte, suchte ich ihn vorhin. Leider vergebens."

"Das ist ja eine merkwürdige Geschichte!" sagte Fräulein Spira hochmütlich.

"Das war aus Fenster getreten und starre in Gedanken verfallen hinaus. Sie begriff nicht. Warum war dieser Hubinger ihnen gefolgt? Und was wollte er denn von ihr?"

Pflichtig suchte sie zusammen und wurde blaß.

Unten vor dem Hof schwebten zwei Herren im Gespräch auf und ab, und warfen zuweilen verhöfliche Blicke herauf.

Die Spira kannte beide. Einer war der unheimliche Mensch, der vorhin durch ihr Fenster geschaut, und der andere... helliger Gott ja, das war wahrhaftig Inspektor Hofmeister, der so wenig Hubinger heißt wie du oder ich - sei dir aus Liebe nachgeheilt!"

Sie brach in ein hysterisches Lachen aus, während ihr zugleich Tränen der Angst über die erblaueten Wangen liefen.

Johanna hatte sich erholt und sprach zurück. Sie glaubte nicht anders, als ihr Fräulein hätte sich den Verstand verloren.

"Was habe ich verstanden?" hauchte sie endlich verträumt. "Meinen Bräutigam, Herrn Herrsack!"

"Aber das ist ich doch gar nicht! Und was kann Herr Hubinger..."

"Was denn?"

"Das weiß ich nicht. Aber was er ist, will ich dir sagen: ein Polizeikommissar, ein Beamter, und seine Liebe war Blauer Dummheit, den er dir vormacht! In Wahrheit wollte er nur wissen, wo Herr Herrsack ist. Sie sind nämlich hinter ihm her, obwohl er so unschuldig ist, wie ein neugeborenes Kind. Aber leider ist der Schein gegen ihn. Er hat sich aufgeopfert für einen Freund, ahnungslos, daß dieser ein Verbrecher beginne, und er selbst dann in Verdacht kommen würde. Ich wollte ihn retten, umarmen und nun... oh, Johanna, was hast du getan! Mein Glück zerstört, um einen elben Mann seinen Feinden ausgeliefert!"

Die Kolbe stand saftlos da wie vor dem Kopf geschlagen. Sie hätte so gerne gesagt: Das ist nicht wahr, was Sie von Hubinger sagen! Aber die Worte wollten nicht über die Lippen. Zu deutlich erinnerte sie sich plötzlich, wie oft und hartnäckig Hubinger das Gespräch immer wieder auf ihr Fräulein und Herrn Herrsack hatte. Hundert kleine Einzelheiten fielen ihr ein, Fragen und Bemerkungen, die ihr nicht angefallen waren, als ihr vermeintlicher Anbeter sie stellte, die ihr aber jetzt sehr merkwürdig erschienen. Und stimmte nicht auch das mit Fräulein Spiras Behauptung überein, daß dieser Hubinger oft tagelang verstorben und ihr später nie sagte, wo er gewesen war? Das war ihr ja immer schon recht sonderbar vorgekommen, dieses plötzliche Kommen und Gehen, wann immer sie in der Nähe waren. In ja, es würde schon so sein, wie das Fräulein behauptete! Sie war ganz einfach aufgefressen und mit Liebe und Heirat war es vorbei...

Einen Augenblick lang kam sie sich als das Herz zusammen bei diesem Gedanken. Dann aber warf sie trotz dem Kopf zurück. Nein, so abern war sie nicht, daß sie sich etwa noch ändern um den falschen Menschen! Sie war eine stolze Person und würde schon fertig werden mit dieser Erklärung. "Was eines ist für schrecklich leid, daß sie ihrem Fräulein gefolgt hatte! Wenn sie das nur wieder hätte machen können! Denn mit dem Verstand ihrer Verstandswissenschaften erwachten all die anhängliche Liebe und Treue wieder, die sie durch zwanzig Jahre an ihre Herrin geleitet hatte."

Bermüht blinnte sie auf Fräulein Spira, die ganz in sich zusammengesunken, still vor sich hin weinte. Und plötzlich kam ihr eine rechte Idee. Nun nächsten Augenblick hätte sie neben ihrer Herrin...

"Meinen Sie doch nicht so, Fräulein! Ich so kann's nicht mit ansehen! Und es ist ja auch noch nichts verloren. Wir können Herrn Herrsack doch warnen..."

"Unmöglich. Zwei Polizeikommissare stehen vor dem Hotel, die uns sicher auf den Fersen bleiben würden."

(Fortsetzung folgt.)

richtet sind wie wir. Sie haben zugefagt, unser Verlangen zu unterstützen. Wir in diesen Besonderen erfüllt haben, sind die Zeitungsmittel, die den Einkauf zu einem Artikel gegeben hat. Was wird die Folge von einem derartigen Einkaufsweg sein? Was wird die Folge von einem derartigen Einkaufsweg sein? Was wird die Folge von einem derartigen Einkaufsweg sein?

Und der Zeitgenosse ist der Staat, vertreten durch die Regierung, die große Worte im Munde führt, aber durch ihre Taten zeigt, daß sie die letzte Zeit nicht verstanden hat. Wir wollen freilich meinen, die letzte Forderung sollte die entfallenden Steuern, andere Wege weisen, wie oben angeordnet wird. D. Red.

Der Bezirk des Landesfinanzamtes.

Im Einvernehmen mit den beteiligten Ländern hat der Reichsminister der Finanzen die Bezirke und Güter der Landesfinanzämter bestimmt. Das Landesfinanzamt Wandenburg umfaßt die Provinz Sachsen (außer den Kreisen Schönebeck und Jägerndorf) und Anhalt.

Turnen, Spiel und Sport

T. F. B. Schützling. — Eine Lebensgemeinschaft des Mitteldeutschen Reiches findet sich in Halle am 10. Oktober 1919. Das Spiel der Fußballisten die höchste in folgender Aufstellung: Müller, Fiedler, Bartholdi, Hofmann, Weigert, Gilt.

Der: Mühlh. Paulsen, Ein, Rechts, Niemann, werden, heute nicht befristeten. Als drei Tore fielen durch Paulsen. Für das Spiel am kommenden Sonntag wurde die Mannschaft wie folgt aufgestellt: Tor: Mauer, Germania-Magdeburg; Verteidigung: Dentsch, B. F. Leipzig, Hempel, Sportfreunde-Leipzig; Anker, G. H. L. Halle 98, R. u. S. C. Leipzig, R. u. S. C. Leipzig, Halle 98; Stürmer: G. H. L. Halle 98, R. u. S. C. Leipzig, R. u. S. C. Leipzig, Halle 98, E. u. B. Leipzig, Mühlh. G. H. L. Halle 98.

Bestimmungen. — Fußballisten haben heute nicht befristeten. Als drei Tore fielen durch Paulsen. Für das Spiel am kommenden Sonntag wurde die Mannschaft wie folgt aufgestellt: Tor: Mauer, Germania-Magdeburg; Verteidigung: Dentsch, B. F. Leipzig, Hempel, Sportfreunde-Leipzig; Anker, G. H. L. Halle 98, R. u. S. C. Leipzig, R. u. S. C. Leipzig, Halle 98; Stürmer: G. H. L. Halle 98, R. u. S. C. Leipzig, R. u. S. C. Leipzig, Halle 98, E. u. B. Leipzig, Mühlh. G. H. L. Halle 98.

Der Stand der Meisterschaftsspiele im Saalekreis.

Liga-Klasse		Spiele	Tore	Punkte	
Sp. 08 Halle	3	2	1	7: 2	5
Wader Halle	3	2	1	11: 8	4
Sportfreunde Halle	3	2	1	8: 6	4
R. F. B. Merseburg	4	2	1	8: 7	4
Favorit Halle	2	1	1	6: 5	4
Hannburger Sport-Verein 06	3	1	1	11: 11	3
Borussia Halle	2	1	1	6: 4	3
Halle 98	1	1	1	2: 2	2
Wader-Nordhausen	4	1	1	4: 19	0

Der Stand der Meisterschaftsspiele im Saalegau.

1. Klasse		Spiele	Tore	Punkte	
Preußen Halle	4	4	2	25: 4	8
Eintracht Halle	4	2	1	15: 5	5
Cygnus Halle	4	2	1	14: 8	5
Rifortia Halle	4	2	1	10: 2	5
Minerva Halle	3	2	1	8: 4	5
Sportfreunde Halle	4	2	1	7: 10	4
B. F. B. Rottorf	4	2	1	6: 4	4
B. B. Coburg-Merseburg	4	2	1	5: 11	4
B. F. B. Zeitz	4	2	1	8: 8	4
Union Halle	3	1	1	5: 4	4
Union-Sanderau	3	1	1	6: 5	4
Halle 1910	4	1	1	8: 11	3
Fortuna-Mau	4	1	1	9: 12	3
Wiktoria-Melzen	4	1	1	4: 10	3
B. C. Preußen-Merseburg	4	1	1	5: 9	3
Himmelsberg 1910	4	1	1	5: 15	3
Wader-Hörbitz	4	1	1	4: 13	1
Sportklub Halle	4	1	1	4: 13	1
B. B. Germania-Merseburg	4	1	1	4: 14	0

Spiel am vergangenen Sonntag Zeitz-Melzen-Sportklub wurde mit dem Resultat 1:1 abge-

Friedrich Schultze, Bankhaus, Merseburg, gegründet 1862.

Fernsprecher 64. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Leipzig 4727. Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte. Eröffnung laufender Bankkonten zur Unterstützung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Scheck-Formulare stehen an meine Kassen zur Verfügung.

Volkzählung.

Am 9. Oktober 1919 findet im Deutschen Reich eine Volkszählung statt. Geschätzt werden alle Personen ohne Wohnort, die in der Nacht vom 7. zum 8. Oktober in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes oder in den gemeinschaftlichen Räumen übernachtet haben, ohne Unterschied, ob sie dauernd oder vorübergehend anwesend, Fußgänger oder Reisende, im oder außerhalb des Reiches geboren oder eingetragene sind. Geschätzt werden ferner die aus der Haushaltung vortretenden abwesenden Personen und die vorübergehend abwesenden Haushaltungsglieder. Diese sind im Verzeichnis II der Haushaltungskarte aufzuführen.

Jede Haushaltung erhält eine Haushaltungskarte, der im Bedarfsfalle eine weitere Karte beizufügen ist. Weitere Haushaltungskarten, insbesondere Gattliche, Krankenanstalten, Pensionen müssen mehrere Haushaltungskarten benutzen. Jede Haushaltungskarte muß von dem Haushaltungsvorstand oder dessen Vertreter unterschrieben sein, sowie über rechte Straße und Hausnummer enthalten.

Die Hausgegenwärtigen oder deren Stellvertreter haben die Haushaltungskarten für ihre Grundstücke am Dienstag, den 7. Oktober d. J., von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im alten Rathaus, Poststraße 1

in Empfang zu nehmen und auf die Aufzeichnungen zu versetzen. Die Ausgabe der Haushaltungskarten erfolgt durch die Hausgegenwärtigen oder deren Stellvertreter an nachfolgenden Tagen:

Am 9. Oktober d. J. von den Straßen A—H am 10. Oktober d. J. von den Straßen I—U am 11. Oktober d. J. von den Straßen V—U am 13. Oktober d. J. von den Straßen V bis zum Schluß vormittags von 8 Uhr bis nachmittags 2 Uhr im alten Rathaus, Poststraße 1.

Merseburg, den 3. Oktober 1919. Der Magistrat.

Wohnungsnot in Weißenfels a. G. Warnung vor Zuzug.

Die Wohnungsnot in Weißenfels hat einen derartigen Umfang angenommen, daß vor einem Zuzug, insbesondere von Familien, nicht genug gewarnt werden kann. Häufige Nachzügler auf Zuweisung von Wohnungen, auf Vermerkung für etwa freierwerden Wohnungen oder auf Zuzugsgenehmigung können nicht mehr berücksichtigt werden.

Weißenfels, den 25. September 1919. Der Magistrat. Daehn, Müller.

Kriegs-Anleihen

und andere Wertpapiere kauft und verkauft Robert Rosenberg, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipziger Straße 7a.

Lebensmittel

vom 13. bis 19. Oktober 1919 auf den Kopf: 1/2 Pfund Weizen zu 68 Pf. auf Bezugschein 01, 100 Gramm Roggen zu 51 Pf. auf Bezugschein 02, 100 Gramm Runkelrübe zu 16 Pf. auf Bezugschein 03.

Abgabe der Bezugscheine am Mittwoch, den 8. Oktober 1919 und Donnerstag, den 9. Oktober d. J. In den Wägen und Speiseanstalten ist für Mittagessen abzugeben: Bezugschein Nr. 01.

Einschreibung der Bezugsnachweise wie üblich. Verkauf nächste Woche Donnerstag bis Sonnabend. Verkauf vorher verboten. Merseburg, den 7. Oktober 1919. Zu S. 11. 2021/19. Das städtische Lebensmittelamt.

Fleisch- und Fleischwaren-Verkauf

findet am 8. Oktober 1919 bei Hoffmann, Frisch Nr. 6 nachm. von 2—5 Uhr auf die Ordnungsnummern 4001—4100 statt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch besteht nicht. Merseburg, den 7. Oktober 1919. Zu S. 11. 1601/19. Das städtische Lebensmittelamt.

Fleischverkauf auf der Freibank

findet am 8. Oktober 1919 nachm. von 2—5 Uhr auf die Ordnungsnummern 1—1000 statt. Merseburg, den 7. Oktober 1919. Zu S. 11. 061/19. Das städtische Lebensmittelamt.

Die Deutschnationale Volkspartei Kreisgruppe Merseburg

bildet für junge Männer und junge Damen je eine

„Jugendgruppe“

und lädt zu zahlreicher Beteiligung ein.

Listen zur Einzeichnung liegen im Parteibureau, **„Häfterstrasse 29“** aus; Anmeldungen werden dort und Poststrasse 14 entgegen genommen. Ueber die erste Zusammenkunft ergeht noch Mitteilung.

Der Vorstand.

Ratengehilfe

für die Eheberatung in unserer Ehe mit konfamiliärer oder reicher konfamiliärer Kenntnissen gesucht. Eintritt am 1. Nov. 1919. Merseburg, den 4. Okt. 1919. L. 2221/19. Der Magistrat. Cüßl, erf. selbstst. ab. Tischler- oder Tischlermeister stellt ein Baufirma K. Louis Müller, Lenaerstraße Kolonie Köthen, Kurze Gasse 8.

Bekanntmachung.

Tages-Ordnung für die Sitzung des Zweigverbandes Zeuna am Donnerstag, den 9. Oktober 1919, vormittags 8 Uhr, in Zeuna-Werke, Ban M 20a, Z. 45: 1. Verlesung der Protokolle. 2. Verlesung des Jahresberichts. Zeuna-Werke, den 6. Oktober 1919. Der Vorsitzende des Zweigverbandes Zeuna. Cornely.

Deutschnationale Volkspartei Kreisgruppe Merseburg

Ludendorffs Kriegserinnerungen sind erschienen und liegen für Parteimitglieder im Leseraum — Häfterstrasse 29 — zur Einsicht aus.

Wollen Sie

etwas verkaufen, kaufen oder tauschen, suchen Sie eine Stelle oder Angestellte, haben Sie etwas anzupreisen oder bekannt zu machen, suchen Sie eine Wohnung oder haben Sie eine zu vermieten, so zeigen Sie es im Merseburger Tagblatt (Kreisblatt) an und Sie werden

Erfolg haben.

Gesucht werden für Stadt-Beauftragte zu sofortiger Einstellung:

1 Registraturgehilfe und **2 Schreibhilfen**, letztere auf 3—4 Monate.

Geeignete Bewerber wollen Lebenslauf mit Gehaltsansprüchen umgeben einreichen. Merseburg, den 6. Oktober 1919. V. 5599/19. Der Magistrat.

Weiden-Berichtung.

Die hiesige Weidenmünze soll Donnerstag, den 9. d. M., auf dem Markt öffentlich um 5 Jahre verpachtet werden. Bedingungen vor der Verpachtung. **Hilferger Werder b. Merseburg** **Wäntzer Kaut-Tabak** Pakete bis zu 25 Stücken auf 4 Mark 4.30 sofort lieferbar. Bestellungen an Quapp, Merseburg, Poststraße 27.

Frauen und Mädchen

weiche an Ausfluß leiden, gibt vertrauensvoll Auskunft unter Lehen und Gesundheit in Berlin SW. 13 Postlagernd.

Gallensteine

Professor Dr. Webers Gallensteinmittel

Cholapin

ein bewährtes Gallensteinmittel zur Steigerung u. mehr quantitativer Verdauung dieses schwererartigen Weidens. Preis M. 10.— für eine Dose mit einer Kur ausreichend. Versand: G. Heine Apotheker, Zeitz 145.

Parfümerie Otto Siebritz, Gotthardstr. 22.

Rasier-Apparate
asier-Klingen
asier-Messer
asier-Pinsel
asier-Steine
asier-Fessig

alle mit Garantie für Selbstastern empfohlen

Beitnässen

Bestellung garantiert sofort. Alter und Gewicht angeben. Fußmaß gratis. Versandhaus Postfach, München 500, 1/2, Bechnstraße 12.

Laden

zu mieten gesucht. **Quapp, Merseburg, Poststraße 27.**

Wohnung

3 bis 4 Zimmer, Küche usw., von Braunpar für 1. April od. früher gesucht. Angaben erbeten an er B. H. 4 an die Expedition dieses Blattes.

Verloren!

Am Sonnabend, den 4. 10. 1919, entfiel 8 bis 9 Uhr, ein goldenes Armband i. d. Straßen Merseburg verloren. Der erhaltene Finder wird gebeten, das Armband gegen hohe Belohnung auf der Geschäftsstelle des Verlegers abzugeben.